



# UND IMMER WIEDER KLEZMER - BULGAR & FREILACH

Isabel Frey & Moritz Weiß

## Eine jüdische Hochzeit

Die Klezmer-Musik hat ihre Wurzeln als Tanz- und Festmusik im osteuropäischen Judentum in den Gebieten rund ums Schwarze Meer der heutigen Ukraine, Republik Moldawien und Rumänien. Dort waren es vor allem die jüdischen Hochzeiten, die den umherziehenden jüdischen Musikanten (auch *Klezmorim* genannt) eine gute Einnahmequelle boten. Für dieses wichtige Fest wurden keine Mühen und Kosten gespart, daher erstreckte sich eine jüdische Hochzeit oft über mehrere Tage. Wer es sich leisten konnte, hatte für den gesamten Zeitraum des Festes auch eine eigene Klezmer-Kapelle engagiert, die die unterschiedlichen Teile der Hochzeit mit Musik begleitete und die Gesellschaft zum Tanzen brachte.

## Aufgaben

1. **Wart ihr schon einmal auf einer Hochzeit?**
2. **Was hat die Musik und das gemeinsame Tanzen für eine Stimmung gemacht?**
3. **Wäre es denkbar, eine Hochzeit auch ohne Musik zu feiern?**

## Freilach

Durch dieses wichtige Beschäftigungsfeld der *Klezmorim* bei jüdischen Hochzeiten entwickelte sich ein breites Repertoire an unterschiedlichen Tänzen und Musikstücken. Sehr beliebt waren die schnelleren Stücke, die *Freilachs* (jidd. Freylekhs). Der Tanz heißt übersetzt *fröhlich* und bezieht sich auf die Stimmung des Stückes, das nicht nur zum Tanzen bei der Feier nach der Hochzeitszeremonie geeignet ist, sondern auch die Prozession zur oder von der Khupe (Traubaldachin) musikalisch begleitet.

Bei einem Freilach fassen sich eine offene Anzahl an TänzerInnen an den Händen oder Schultern und tanzen gemeinsam im Kreis. Bei einer großen Anzahl an TänzerInnen wurde oft ein zweiter kleiner Tanzkreis innerhalb des ersten gebildet und ein paar Solo-TänzerInnen improvisierten mit grotesken Bewegungen in der Mitte.



## Hörempfehlung:

<https://www.youtube.com/watch?v=F21h4a6X-ZO>

## Bulgar

Durch die Assimilierung (Anpassung an die neue Umgebung und Kultur) der jüdischen Bevölkerung in Amerika im 20. Jahrhundert verlor die jüdische Hochzeit ihre Bedeutung, jedoch wurde die festliche Stimmung beibehalten und Musik durfte natürlich nicht fehlen. Bald entwickelte sich der *Bulgar* zum beliebtesten Tanz auf jüdischen Hochzeiten und Feiern in Amerika, speziell in der Lower East Side in New York City. Der Bulgar hatte jedoch seine Wurzeln gar nicht in der jüdischen Hochzeitsmusik, sondern beinhaltet viel mehr Elemente aus der Roma- und griechischen Musik und war in Osteuropa nur in ein paar Regionen als *Bulgarish* bei den Klezmerim bekannt. Neben dem Bulgar wurde aber auch die vorherrschenden amerikanischen Musikstile (Jazz, Swing, etc.) bei jüdischen Feiern immer beliebter und drängten die ältere Tanz- und Festmusik aus Osteuropa vermehrt in den Hintergrund.

Getanzt wurde beim Bulgar wie zum Freilach, jedoch wurden diese oft etwas schneller gespielt. Auch die Melodien beinhalten viel mehr Triolen, Synkopen und waren im Allgemeinen virtuoser und wilder komponiert. Große Klezmer-Musiker, wie etwa der Klarinettist Dave Tarras, komponierten unzählige Bulgars für ihre Auftritte, die bis heute zu den beliebtesten Stücken der Klezmer-Musik zählen.

## Hörempfehlung:

<https://www.youtube.com/watch?v=VRRthY8R9gU>

## Aufgaben

1. Welche Gefühle lösen die Hörbeispiele bei euch aus?
2. Klingt ein Freilach wirklich fröhlich?
3. Welchen Rhythmus könnt ihr in den Hörbeispielen erkennen?
4. Hört ihr einen rhythmischen Unterschied zwischen dem Freilach und dem Bulgar?
5. Wieso könnte der Bulgar zu einem beliebten Tanz in Amerika geworden sein?
6. Welchen Einfluss hat die Assimilierung der jüdischen Emigranten in Amerika auf die jüdische Hochzeit und die Musik, die dort gespielt wird?

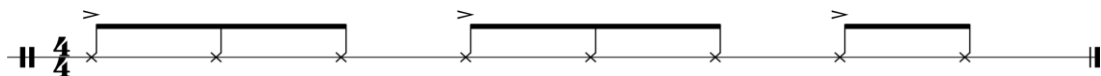
## Rhythmus

Auch heute tanzen in bestimmten jüdischen Kreisen und bei großen Festivals (KlezKanada, Yiddish Summer Weimar) jüdische und nichtjüdische TänzerInnen gemeinsam zu den Bulgars und Freilachs.

Das Besondere an den beiden Tänzen ist der synkopierte Grundrhythmus im 4/4 Takt, der sich beim Freilach neben dem Wechselbass mit geraden Vierteln noch nicht ganz so stark ausgeprägt hat, beim Bulgar aber förmlich zum stilprägenden Element des Tanzes wird. Dabei werden die Achtelketten in zwei Dreier-Gruppen und eine Zweier-Gruppe (123 123 12) unterteilt und schaffen dadurch einen enormen Drive.

## Praktische Übungen 1 (Rhythmus)

Man beginnt mit der ganzen Klasse Viertelnoten (1) auf die Oberschenkel zu schlagen. Wenn der Puls stabil ist geht man mit der gesamten Klasse zur zweiten Zeile (2). Die Viertel werden weiterhin auf die Oberschenkel geschlagen und hinzukommen die unbetonten Achtel, die leise mit den Händen geklatscht werden.



Anschließend verschiebt man die Betonung (3) und somit auch die Schläge auf die Oberschenkel. Abschließend werden nur mehr die Betonungen (4) auf die Oberschenkel geschlagen.

Man kann die zwei Rhythmen (Zeile 1 & 2, Zeile 3 & 4) in mit 2-4 Gruppen innerhalb der Klasse in verschiedenen Variationen übereinanderlegen.

Dazu kann man zusätzlich auch die passende Musik abspielen, um den Rhythmus im Kontext zu erleben.

## Musikempfehlung:

<https://www.youtube.com/watch?v=VRRthY8R9gU>